



Kunst und Bau Schulanlage Looren

Arnold Zürcher
«Figur II-70»
1970

Auf der Schulanlage Looren sticht die «Figur II-70» von Arnold Zürcher als farbenfroher Akzent ins Auge. Ihre in kräftigen Farben bemalten Stahlelemente, die sich gegenseitig berühren und durchdringen, erinnern an die pflanzliche Formenwelt. Wie die Blüte einer fantastischen Blume strebt das ovale Stahlgebilde in die Höhe und scheint mit den Bäumen und Sträuchern der Gartenanlage (und mit den bunt gekleideten Kindern auf dem Pausenhof) einen Dialog zu führen. Anders der Betonsockel, auf dem es ruht. Eingepflanzt auf der letzten Stufe einer mit Gras bewachsenen Sitztreppe im Herzen des Schulareals harmonisiert er aufgrund seiner Farbe, seiner Form und seines Materials mit der strengen, rechtwinkligen Grundstruktur der Architektur. «Beton schafft Verbindungen, Beton verleiht Form», lautete das Credo des Landschaftsarchitekten Ernst Cramer (1898–1980), der mit seiner avantgardistischen Gestaltung des Gartens im Sinne der Nachkriegsmoderne dazu beitrug, dass Innen- und Aussenraum der mehrere Bauten umfassenden Anlage zu einer stimmigen Einheit verschmelzen. Unterstützt wurde dieser moderne Gesamtkunstwerkgedanke durch geometrisch-abstrakte Plastiken aus industriellen Materialien wie Beton, Eisen und Stahl, wie wir sie in «Figur II-70» vor uns haben. Arnold Zürcher gilt als Pionier der in diesem Zusammenhang besonders geschätzten Kunstgattung der schweizerischen Eisenplastik. Er verabschiedete sich in den 1950er Jahren von der figürlichen Darstellungsweise und suchte als Reaktion auf das Denken des Philosophen Jean Gebser nach einem räumlichen Ausdruck, der über rationalistische Konzepte hinaus spirituelle Fragen ins Spiel bringt. «Figur II-70» gehört zu einer Reihe vielfarbiger Plastiken, die in den späten 1960er Jahren entstand.

Ursula Helg



Arnold Zürcher (1904–1994)
«Figur II-70», 1970
Cortenstahl, verzinkt und bemalt (Plastik), Stahlbeton (Sockel); restauriert 2018
Foto: Beat Bühler

Architektur: Eduard Del Fabro und Bruno Gerosa
Landschaftsarchitektur: Ernst Cramer
Bauzeit: 1966–1971, Neubau
Architektur: Horisberger Wagen Architekten GmbH, Zürich
Bauzeit: 2016–2019, Gesamtinstandsetzung
Bauherrschaft: Stadt Zürich
Eigentümerversretung: Immobilien Stadt Zürich
Bauherrenvertretung: Amt für Hochbauten